Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, März 4, 1875.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staatszeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Ein königliches Organ—Hostetter & Smith.
Gold-Zungen Parlor-Orgeln—Beatty & Co
Geschäfts-Veränderung—Joseph Strauß.
Sarsaparilla—Dr. J. C. Ayer & Co.
Medizinische Lokal-Notizen rc., rc.
Wird verlangt—M. Nelson.
Todes-Anzeige—Hirtle.

Eier sind hier theurer denn Butter.

Unwillkommene Gäste — die Gasbills.

Das Frühjahr ist vor der Thüre.—Willkommen.

Mehr Schnee. — Am ersten März schneite es den ganzen Tag.

In Heidelberg Township, Lebanon County, sollen die Blattern herrschen.

Die Postoffice in Harrisburg wird jetzt um halb 7 Uhr Morgens geöffnet.

Während diesem Winter sind eine große Anzahl bejahrter Personen gestorben.

Im Hause der Repräsentanten finden manche Tage drei Sitzungen statt.

Hat sich erhängt. — John Goß, ein Farmer, wohnhaft etwa drei Meilen von Tyrone, hat sich erhängt.

Auch gut. — Die Philadelphia und Reading Eisenbahn-Compagnie hat die Frachtpreise der Kohlenzüge um 12½ pro Cent niedriger gestellt.

Harte Zeiten. — Am Samstag wurde die Druckerei des „Independent" und „Wahrheits-Freund" in Norristown, Pa., per Auktion versteigert.

Verschoben. — Die "Young Men's Christian Association" hat ihren Ausflug nach Washington verschoben. — Warum? — Wissen's nit.

Ein Neger als öffentlicher Notar. — Gov. Hartranft hat einen Neger Namens Wm. Nesbit in Altoona als öffentlichen Notar ernannt.—Was nächst?

Nicht sehr schmeichelhaft. — Der Gesundheitsrath von Pittsburg hat erklärt, daß jene Stadt die schmutzigste unter allen Städten in den Ver. Staaten sei! Ist sell so?

Ein Schütze von Renovo, Clinton County, mit einer Flinte welche achtzig Pfund wiegt, gewann letzthin denn Preis von $70 bei einem Preisschießen in Lykenstown, diesem County.

Gott sei es gedankt!—Heute Mittag wird der letzte Congreß zu Grabe getragen. Gott sei dank, daß das alte radikale Gerippe endlich einmal crepirt ist. Wir athmen leichter.

Tod einer alten Dame.—Frau Hubley, seit vielen Jahren die Herbergsmutter des wohlbekannten „Schwanen Hotel" in Lankaster, starb am letzten Donnerstag Abend in ihrem 82sten Lebensjahre.

Sind ausgewandert. — Letzte Woche passirten etwa 175 Personen, von Hagerstown, Green-Castle, Chambersburg u. s. w. kommend, hier durch, um sich in Freeport, Illinois, eine Heimath zu gründen.

Gloriah! — In einer Methodisten-Kirche zu Williamsport sollen 350 Personen neulich „bekehrt" worden sein, die nun bereit sind, mit „Sack und Pack" in den Himmel zu marschiren. Was wird wohl Petrus dazu sagen?

Erhöhung der Prämien.—Das Direktorium des hiesigen „Teutonia Bau- und Sparvereins" hat beschlossen, die Prämien der Antheile des Vereins vom 8ten April an nun zwei Dollars zu erhöhen. Dies spricht sehr zu Gunsten des Vereins.

Man merke sich's. — Während dem Monat Februar, 1875, waren die Conestoga-Fällen über den Susquehanna gänzlich zugefroren, so daß Personen von einem Ufer zum andern laufen konnten, ein Umstand, der noch nie zuvor wahrgenommen wurde.

Ein nettes Sümmchen. — Nach Abzug aller Ausgaben welche die Fair zu Gunsten der St. Patrick's Kathedrale, die neulich in Brant's Halle allhier abgehalten wurde, ergab, bleibt die nette Summe von $4,447.18 übrig, die zum Besten genannter Kirche verwendet werden soll.

Der Dampfer „The Queen", welcher an Squan Beach gestrandet ist, hat 4471 Tonnengehalt und ist ein eisernes Schiff erster Klasse. Sofort nach der Nachricht des Capitäns über den Unfall ist der Agent der Linie mit zwei Schleppbooten nach Squan Beach abgegangen.

Eine schöne Erzählung. — In letzter Nummer begannen wir eine schöne Erzählung: „Eine Schreiber Liebe", aus der Feder des Hrn. Otto Moser, die gewiß allen unsern Lesern und Leserinnen sehr willkommen sein wird. In heutiger Nro. folgt die Fortsetzung.

Eine der Wasserröhren welche nach dem Reservoir führt, ist auf einer "Spree," das heißt, sie „borstete" letzte Woche. Wer ist zu blamiren? — Unsere Stadtväter, die den Karren immer vor den Ochsen spannen. Mehrere Fabriken mußten ihre Arbeiten wegen Mangel an Wasser einstellen.

Wer stimmt für ein Wasserwerk. —Die Bürger unseres Nachbarstädtchens Middletown, sollen am Dienstag den 23. März, darüber abstimmen, ob die Schuld der Borough um $22,970 vermehrt werden soll. Der Council beabsichtigt nämlich für diese Summe Haupt-Wasserröhren zu legen, an der Wood Straße eine Brücke über den Pennsylvania Canal zu bauen und Wasserschläuche für die Dampfspritze anzuschaffen.

Ebenfalls heimgegangen. — Nebst den bereits in diesem Jahre gestorbenen Freunde und Freundinnen, haben wir nun auch noch den Tod der Frau Elisabeth Dapp, (geb. Mayer), Gattin des Hrn. Conrad Dapp, wohnhaft an der Ecke der Broad und Fulton Straße, West-Harrisburg, zu melden. Sie starb nach längerem Leiden am Montag, und wird heute (Donnerstag) Morgen um 10 Uhr beerdigt.

Aufgepaßt, Wirthe! — Nach dem Civil-Rights-Gesetz kann jetzt jeder Neger einen Wirth oder Restaurateur zwingen, ihm Nachtlager oder Essen zu geben, widrigenfalls derselbe um fünf hundert Dollars gestraft wird, und noch nebst dem ein Jahr [illegible] Jail zu wandern hat! Das Geld fällt dem Neger ein, und braucht somit nicht mehr zu arbeiten. Ist das nicht ein hübsches radikales Geschenk? An Angebot wird's nicht fehlen, so daß unsere Advokaten vollauf zu thun haben.

— Berks County hat 48 Townships; von diesen stimmten am Dienstag 46 demokratisch, und 2 gingen „schwarz." Brecknock Township ging ganz demokratisch, während in Windsor und Earl Township 113 Demokraten gegen je 1 Republikaner stimmten. Hurrah für „Alt Berks."

Eine neue Firma. — Wie aus einer Geschäfts-Anzeige zu ersehen ist, sind die Gebrüder Joseph und Michael Strauß in Partnerschip getreten, und beabsichtigen nach wie vor die ausgedehnte Kleiderhandlung an der Marktstraße, früher von Hrn. Joseph Strauß betrieben, gemeinschaftlich fortzuführen. Da die Herren Strauß sehr brave und wohlbekannte Geschäftsleute sind, und sich des besten Rufs als solche erfreuen, halten wir es für unnöthig, sie noch besonders zu empfehlen.

Wäre nicht rathsam. — Wie bereits schon früher gemeldet, wurde im Senat letzthin wieder die alte Suppe aufgewärmt, und der Vorschlag gemacht, das Capitolium von Harrisburg nach Philadelphia zu verlegen. Nun meint unser College vom Easton „Correspondent," die Idee wäre in einer Hinsicht nicht so ganz übel, da die Legislatoren dann in nächster Nähe des Zuchthauses sein, und vielleicht „Mores" lernen würden. — Ganz recht, Herr College. — „Mores" sollten diese Herren lernen. Wenn nun aber die Legislatoren so nahe dem Zuchthaus sind, wie will man sie dann von den Zuchthäusler erkennen? Zwar gehörten manche der Legislatoren schon längst in's Zuchthaus, aber dadurch, daß das Capitolium noch in dessen Nähe verlegt wird, macht man die Sache nicht besser, sondern schlimmer. Philadelphia hat seinen Billy Mann, Billy Bunn und viele andere ungehängte Tagediebe, und wo diese sind, da ist die Luft unrein. Unserm geehrten Collegen möchten wir schließlich rathen, nur nus folgende Zeilen zu lesen:

„Im Lockup zu Canton, Ohio, übernachtete vorletzte Woche ein obdachloser Bummler, welcher vor zwanzig Jahren Mitglied der pennsylvanischen Gesetzgebung war."

Da hat man's also, — ein Gesetzgeber im Lockup! Und vom Lockup ist blos ein Schritt in's Zuchthaus. Wenn nun die Legislatoren im Lockup oder Zuchthaus, und die Zuchthäusler in der Legislatur wären, was für ein fürchterlicher Spektakel würde wohl dann im Lande entstehen? — Nein, Herr College, sell Ding schafft nit.

Achtung, Schützen!—In Stuttgart, Würtemberg, soll diesen Sommer ein großes Schützenfest stattfinden, und wie wir hören, hat der Stuttgarter Fest-Ausschuß für dieses Bundesschießen auch an die „Deutschen Schützenbrüder in Amerika" eine Einladung erlassen zur Betheilung an dem Feste. Das ist etwas für unsre Lankaster und Philadelphiaer Schützen, besonders da die Gelegenheiten zur Reise nach Europa jetzt so bequem sind, daß man mit wenigen Kosten dorthin kommen kann. Was sagen unsre Schützen dazu?

Trauriger Vergiftungsfall.—In der Familie des Hrn. John Hirtle im unteren Ende dieser Stadt, ereignete sich letzten Mittwoch ein höchst trauriger Vorfall. Ein kleines Söhnchen des Hrn. H. war nämlich in das Haus eines Nachbars gegangen, wo ihm ein kleines Mädchen etwas aus einer Flasche zu trinken gab. Der Knabe eilte nach Hause, sagte seiner Mutter, daß er etwas getrunken habe und in etwa 15 Minuten war er bereits eine Leiche! Es stellte sich nachgehends heraus, daß die Flüssigkeit welche der Knabe trank, Gift enthielt, das man fahrlässigerweise auf ein Kamin gestellt hatte. Der Knabe war zwischen 4 und 5 Jahren alt, und war der Augapfel des Vaters und die Freude der Mutter.—Die tiefbetrübten Eltern haben unser innigstes Beileid.

Wieder ein Schurke begnadigt. —Gov. Hartranft hat einen gewissen Schurken Namens Joseph McManus, welcher die Schwester des Ex-Scheriff Mischler in Reading verführt hatte, begnadigt.

Ferner hat der Governör auch John Curtis von Lankaster, welcher auf zehn Jahre verurtheilt worden war, begnadigt.

Ist da ein Wunder, wenn Verbrechen zunehmen? Warum hat man Courten? Sind es bloße Comödien?

Oster-Ball. — Wie uns Hr. Louis Haas von Altoona meldet, beabsichtigt der Gesangverein „Frohsinn" jener Stadt am Oster-Montag Abend einen großen Ball im Opern-Haus daselbst abzuhalten. Wir wünschen bestes Vergnügen. Für die freundliche Einladung erstatten wir unserm geschätzten Freunde den wärmsten Dank.

Hinrichtung verschoben. — Da die Supreme-Court in dem Falle des Barney McCue ein Einhaltsverfahren angeordnet hat, hat der Governör den Sheriff von Lycoming County angewiesen, den Hinrichtungsbefehl zurückzuschicken. Dadurch wird die Hinrichtung dieses Mörders verschoben. Warum diese Verschiebung? hat M'Cue wohl auch dran gedacht, den Tod seiner geschlachteten Opfer zu verschieben? — Wahrlich, man treibt ein rechtes Possenspiel mit der Gerechtigkeit.

Persönliches. — Beinahe eine Prügelsuppe. — Letzten Mittwoch hatten wir die Freude, wiederum mehrere unsrer Freunde aus der Ferne in unserm Sanktum begrüßen zu können. Darunter befanden sich die Herren Gebrüder John und Louis Meitzler von Williamsport, Pa., zwei der angesehensten und besten Männer jener Stadt, —riesenhafte Kameraden, indem jeder derselben mehr denn sechs Fuß hoch ist. Sie waren auf ihrer Reise nach Philadelphia, da aber an jenem Abend die Lokal Option-Frage vor die Legislatur kam, entschlossen sie sich hier zu bleiben. In Begleitung mit ihnen, sowie der Herren Christian Feldt und Hrn. Lorenz Walker von Allegheny, (Letzteren hatten wir das Vergnügen in unser „Corps" einzumustern, was uns sehr freute, besonders da er ebenfalls ein tüchtiger Kamerad und angesehener Bürger ist,) wohnten auch wir der Sitzung des Hauses bei.

Am Schluß der Sitzung hätte es jedoch nicht viel gefehlt, so hätte einer der Repräsentanten von Lycoming County, Namens Steck, eine Prügelsuppe erhalten! Dieser Steck wurde nämlich von den Demokraten jenes Countys als Repräsentant erwählt, da er vor der Wahl versichert hatte, für die Widerrufung des Lokal Option Gesetzes zu stimmen. Gegen alle Erwartung stimmte derselbe aber am Mittwoch gegen den Widerruf des betr. Gesetzes. Wie es den Herren Meitzler dabei zu Muthe war als sie sahen, daß sie von einem ihrer eignen Repräsentanten auf eine solch' heuchlerische und niederträchtige Weise hintergangen wurden, läßt sich leicht denken. Wem würde nicht die Galle gestiegen sein? Einen solch' niederträchtigen Wortbruch Seitens des Hrn. Steck hatten sie nicht erwartet, besonders da Steck früher ein Methodistenprediger war!

Als nun am Schluß der Sitzung Hr. Louis Meitzler sich dem pharisäischen Pfaff näherte, stellte er diesen wegen seiner elenden Handlung zur Rede, wobei er natürlich etwas warm wurde. Er erklärte ihm in ungeschminkten Worten weß Geistes Kind er (Steck) sei. Ja, Hr. Meitzler verspürte große Lust, dem verkappten Demagogen den Standpunkt durch schlagende Beweise klar zu machen; nur der Ort hielt ihn davon ab. Wäre Steck unter die Finger des Hrn. M. gerathen, potz sapprement! da hätte es „gehappert," denn die Herren Meitzler haben solide und tüchtige—Fäuste.

Nachgehends trafen wir auch Hrn. Bierbrauer Klemmert von Altoona, und Hrn. Bierbrauer Knapp von Lankaster, welche ebenfalls der Sitzung im Hause beigewohnt hatten.

Auch Hr. Adam Bauer, ein werther alter Freund von Chambersburg, beehrte uns mit einem Besuch.

— 33 Kohlenwerken in Northumberland County verschickten im Jahre 1874 1,221,500 Tonnen Kohlen, wovon die Big Mountain und Cameron Gruben eine jede 100,000 Tonnen lieferten.

Prachtvolle Geschenke.—Col. Samuel A. Black früher Superintendent der Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie allhier, welches Amt er 10 Jahre mit großer Treue und Befriedigung verwaltete, erhielt auf Washington's Geburtstag ein prachtvolles Geschenk von einer Anzahl seiner persönlichen Freunde, aus Achtung für erwiesene Freundschaft und Dienstleistungen. Das Geschenk bestand aus einer französischen Uhr, zwei Bronzstatuen, nebst einem Set Silberservice, bestehend aus silbernen Messern, Gabeln, Löffeln, u. s. w., im Werth von mehreren hundert Dollars. An obengenanntem Tag begaben sich die Freunde des Hrn. Black nach dessen Wohnung bei Bryn Mawr (nahe Philadelphia) um ihm das hübsche Geschenk zu überreichen. Während nun Hr. A. R. Kieffer von hier, der freundliche Telegraphen-Operator am Bahnhof, sich mit Hrn. Black in einem Nebenzimmer in Bezug einer Elektro-Maschine unterhielt, hatten mehrere seiner Begleiter die schönen Sachen alle auf einen Tisch im Speisesaal aufgepflanzt, so daß, als Hr. Black in das Zimmer trat, er kaum vor Bewunderung wußte, was dies bedeute. Im Namen der vielen Freunde, überreichte ihm dann Hr. Kieffer das Geschenk in einer netten und trefflichen Ansprache, welcher Hr. Black, nachdem er sich von seiner Ueberraschung erholt hatte, in einer kurzen aber gefühlvollen Rede erwiederte. Unter gemüthlicher Unterhaltung verstrich der Nachmittag nur zu schnell, bis Abends die anwesenden Freunde sich wieder von Hrn. Black verabschiedeten, und nach Hause reisten.

Die neue Brücke bei Lewistown weggeschwemmt. — Bekanntlich wurde letzten Sommer die hölzerne Brücke über den Juniata Fluß nahe Lewistown von einem wüthenden Orkan hinweggerissen, an dessen Stelle aber man seitdem eine hübsche eiserne Brücke errichtet hatte. Am Freitag Morgen begann das Eis auf dem Fluß sich vom Ufer loszutrennen, und durch den Regen gestützt, gewaltsam stromabwärts zu gehen, bis es eine kurze Strecke unterhalb Lewistown zur Stockung kam. Durch das ungeheure Gewicht des Eis wurden die Pfeiler der Brücke von ihrer Lage gehoben, und das ganze Bauwerk, ausgenommen einer Spanne über den Canal, in's Wasser gestürzt! Unterhalb Lewistown hatte sich das Eis dermaßen verstopft, daß man eine Ueberschwemmung befürchtete. In der That wurden auch mehrere Lotten in der Nähe überschwemmt.

Hier ist der Susquehanna nur wenig gestiegen, und da der Fluß sehr breit ist, und das Eis ruhig stromabwärts fließt, so befürchtet man keine Ueberschwemmung.

Ein trauriger Fall. — Ein Mann, dem Anschein nach ein Irrsinniger, Namens Michael Hellman, wurde am Sonntag Abend in Lankaster nach dem Lock-up genommen, da er nicht angeben konnte, wo er wohnte. Er sagte, er sei ein Farmer, und habe einen Bruder in Madison County, Illinois, welcher 80 Acker Land eigne. Er selbst wohne in einem großen steinernen Hause, konnte aber nicht sagen, wo das Haus ist. Hellman kam von Philadelphia, wo er sich ein Ticket nach Downingtown gekauft hatte; da er aber den rechten Platz nicht finden konnte, so brachte ihn der Conduktor bis nach Lankaster, wo er ihn dem Polizist Hoffman übergab. Man fand beinahe $600 in seinem Besitz, welche ihm abgenommen wurde, bis man weitere Nachrichten von seiner wirklichen Heimath erlangt hat Chef Sprecher hat an den Scheriff von Madison County geschrieben.

Ein Atheist ausgestoßen. — Die Gesetzgebung von Nord Carolina hat einen gewissen brühheißen Radikalen, Namens J. W. Thorne, (welcher früher in Chester County, Pa., wohnte, und auch in Lankaster County gut bekannt ist,) aus jenem Körper gestoßen, weil er an keinen Gott glaubt. Wie kann ein Mann, der an keinen Gott glaubt, einen Eid nehmen? Der Eid eines Solchen ist ein Spott, den er gegen Gott und Menschen ausübt. — Hanson Hughes, ein Neger, machte den Vorschlag, Thorne auszuschließen, was auch mit 46 gegen 31 Stimmen geschah.

Unruhen an den Kohlen-Minen. —Zu Hazleton sollen bedeutende Unruhen an den Kohlenminen ausgebrochen, und sogar mehrere Gebäude zerstört worden sein.

Auch an den Loyal Hanna Minen nahe Latrobe in Westmoreland County sind Unruhen ausgebrochen, bei welcher Gelegenheit Schüsse abgefeuert wurden.

Alles dieses geschieht wegen Erniedrigung der Löhne, und Besetzung der Plätze der Ausgetretenen durch Anstellung andrer Männer.

Brach sein Bein.—Während Hr. Herman Klaus, ein deutscher Barbierer letzte Woche aus Hickman's Barbiersalon in Manheim, Lankaster County trat, rutschte er ab und fiel auf das Eis, wobei er sein rechtes Bein brach. Man brachte ihn nach dem Lankaster County Hospital.

Ein ähnlicher Fall passirte Eli Benson, einem der Arbeiter am Tunnel nahe Elisabethtown, indem eine große Masse Erde auf ihn stürzte, und nebst einem Beinbruch, ihm noch sonstige schwere Verletzungen zufügte.

Aristokratische Kirchenstühle. — In Philadelphia wurden letzte Woche die Sitze in der Kirche an der Ecke der Broad und Race Straße auf öffentlicher Auktion verkauft! Einer der Sitze brachte $1,600, und wurde von einem Manne Namens Wm. L. Sheaffer gekauft. Ein andrer Sitz brachte $500, u. s. w. — Wenn Christus heute noch lebte und würde sehen, wie man Stühle im Gotteshaus verauktionirt, was würde er wohl sagen?

Die Cumberland Valley Eisenbahn. Aus dem Jahresbericht der Direktoren und Beamten der Cumberland Valley Eisenbahn-Compagnie ersehen wir, daß sich diese Compagnie in einem sehr erfreulichen Zustande befindet. Wir entnehmen dem Bericht folgende statistische Punkte:

Während dem Jahr 1874 endend am 30sten September, beliefen sich die Einnahmen der Compagnie auf $603,310.05, und die Ausgaben auf $274,260.87; läßt also eine Bilanz von $329,049.18 zu deren Gunsten.

Gegen vorletztem Jahr verglichen, hatte die Compagnie eine Wenigereinnahme von $10,874.95, und $8,281.57 weniger Ausgaben; so daß die wirkliche Wenigereinnahme sich blos auf $2,087.23 beläuft.

Die größte Abnahme war im Fracht-Departement, welches indeß einer Erniedrigung der Frachtpreisen zuzuschreiben ist, was deßhalb geschah, um alle Zweige der Industrie längs der Bahn zu ermuntern.

Während dem Jahr wurden 392,354 Passagiere auf der Bahn befördert, gegen 354,912 vom vorletzten Jahr, eine Zunahme von 37,442, was besonders die Excursionen während des Jahres verursachten.

Die ganze Ausrüstung der Bahn besteht aus 22 Lokomotiven, 16 Passagierwagen, 6 Baggagewagen, 253 acht-räderischen Frachtwägen, und 19 vier-räderische Frachtwägen. Ein neuer Passagierwagen, und 25 neue Frachtwägen wurden während dem Jahr in den Shops zu Chambersburg gebaut.

Die Cumberland Valley Eisenbahn ist nicht allein eine der besten und schönsten, sondern auch eine der sichersten und bestregulirten Bahnen dieses Landes. Vom höchsten Beamten bis zum niedrigsten Angestellten sind es lauter Leute, die sich für ihre Stellungen besonders passen, und die stets um das Wohl des Publikums besorgt sind. Wir sagen dieses nicht um zu schmeicheln, sondern wir geben es als eine Thatsache, die allgemein bekannt ist.

Parlor-Orgeln. — Die besten Parlor-Orgeln von denen wir wissen, und die auf's höchste von eminenten musikalischen Künstlern des Landes empfohlen werden, sind Beatty & Plotts berühmte Gold-Zungen-Parlor-Orgeln. — Man sende für eine Preisliste ehe man kauft. — Agenten werden verlangt. Man adressire:

Beatty & Plotts,
Washington, New Jersey.
März 4, 1875.

Hr. T. Seitz, der südlich von Carlisle, Cumberland County, eine schöne Bauerei besitzt, hat seit mehreren Jahren einen Ochsen gemästet, den sog. Stewart Stier, der gegenwärtig das schöne Gewicht von 4100 Pfund wiegt, und der schon viele Bewunderer und Liebhaber gefunden hat.

Kürzlich kamen mehrere Harrisburger Herren auf Besuch zu Herrn Seitz, und Einer von ihnen bot ihm $1000 Dollars baar für den Stier, mit dem er eine hübsche Spekulation zu machen gedachte. Er wollte nämlich einen starken Wagen machen lassen mit einer Platform und einer Ueberdachung, als Wohnhaus für den Mammuthstier. Damit wäre er denn durch denn Staat gereist und hätte den Ochsenriesen für Geld sehen lassen, um ihn schließlich bei der Centennial Ausstellung als großen Trumpf auszuspielen. Allein Hr. Seitz konnte sich mit der Idee nicht befreunden, seinen Liebling, den er so lange mühsam gepflegt hat, aufzugeben, und die Spekulanten mußten unverrichteter Sache abziehen.

Ein reuiger Sünder. — Als am 25. Februar dem Mörder Joseph Brown im Gefängnisse zu Pottsville die Mittheilung gemacht wurde, daß der Governör seine Hinrichtung auf den 24. März angesetzt habe, brach er in Entsetzen aus und erklärte seinem Anwalt, der ihm diese Nachricht brachte, er habe sicher erwartet, daß der Governör die Todesstrafe in lebenslängliche Haft umwandeln werde. Brown sagte, daß seine Hinrichtung auf den Tag vor seinem einundzwanzigsten Geburtstag festgesetzt sei, und daß er den Mord in seinem achtzehnten Jahre begangen habe. Das alte Ehepaar Krämer, welches Brown auf brutale Weise ermordet hatte, wohnte im südlichen Theile von Schuylkill County. Brown hatte dieselben, um sie ihres Geldes zu berauben, mit einem eichenen Knüppel zu Tode geprügelt. Jetzt steht ihm sein eigener gewaltsamer Tod vor Augen und das Entsetzen darüber gibt sich in fortwährenden thränenreichen Klagen kund.

Große Glocken. — Jemand fragte bei einer englischen Zeitungen an, welche Glocke die größte der Welt sei. Die Antwort lautete, daß die „Susanna" in Erfurt, 1496 gegossen, 30,000 Pfund wiegte. Eine noch größere Glocke sei die Moskauer, 1653 auf Befehl der Kaiserin Anna gegossen, gewesen; dieselbe wog 43,772 Pfund, liege aber jetzt zerbrochen am Boden, und es sei auch nicht festgestellt worden ob dieselbe überhaupt jemals geläutet wurde. Die größte Glocke in Amerika sei in der Kathedrale in Montreal in Canada, welche 29,400 Pfund wiegt, sodann kommt die Glocke des New Yorker Rathhauses mit 27,000 Pfund u. s. w.

Das Nähmaschinen-Patent. — Die Näh-Maschinen, welche sich gegenwärtig in fast jeder Haushaltung eingebürgert haben und als ein unentbehrlicher Theil derselben werden, sind bekanntlich weit theurer, als sich durch die Kosten ihrer Aufertigung rechtfertigen läßt. Sachverständige behaupten, daß Nähmaschinen, welche für $50 und mehr verkauft werden, sich für $12 herstellen lassen. Dies Mißverhältniß wird dadurch erklärt, daß einige der großen Fabrikanten, wie Wheeler & Wilson, Wilcox & Gibbs, Singer und Howe, Patente besitzen und für Benutzung derselben von anderen Fabrikanten enorme Vergütung erpressen, und zwar so hoch als vierzig Dollars das Stück.

Es ist nicht mehr als recht und billig, daß der Erfinder einer Maschine oder einer Verbesserung derselben passend belohnt werden sollte. Dies geschieht auch, indem ihm auf Ansuchen von der Regierung in Washington ein „Patente" ertheilt wird oder das Vorrecht, seine Erfindung für eine bestimmte Reihe von Jahren allein ausbeuten zu dürfen und von Denjenigen, welche sie benutzen wollen, eine Abgabe zu erheben. In dem Falle der Nähmaschinen hat diese Ausbeutung nun aber bereits reichlich und lange genug stattgefunden. Jene großen Fabrikanten bemühen sich gleichwohl, eine Verlängerung ihrer Patente auf weitere sieben Jahre zu erlangen.—(Man sagt in Washington, daß die obengenannten Nähmaschinen-Compagnien zu diesem Zweck zur „Schmierung" des Congresses $250,000 zusammengeschossen haben.)—Indes lassen sich so wenig Gründe für die Bewilligung eines solchen Gesuches anführen und so viele Gründe dagegen, daß der Congreß kaum wagen wird, ein so unverschämtes Ansinnen zu bewilligen, es sei denn, daß jene viertel Million Dollars die nöthigen Argumente liefert. Ist letzteres nicht der Fall, so werden die Patente auf Nähmaschinen innerhalb der nächsten zwölf Monate erlöschen, und der Preis derselben in Folge davon um die Hälfte oder weiter heruntergehen.

Wie wir vernehmen, haben die beiden Ver. Staaten Senatoren von Pennsylvanien, die Herren Cameron und Scott, sich gegen eine Verlängerung der Patente erklärt, ein Schritt, der gewiß von Allen, ausgenommen den Fabrikanten, für recht und billig gehalten wird.

— Der Mörder McCue in Clearfield County, welcher John Deter ermordete, wird am 20sten März gehängt werden.

— Die Carwerke in Huntingdon haben Auftrag für 100 neue Cars erhalten.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 31. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.
„Selbstkenntniß."
Keine richtige Auflösung eingesandt.

Nro. 2.
„Meerbusen."
Keine richtige Auflösung eingesandt.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
(Eingesandt von Hrn. W. E. Meyer, Baltimore)

Mein Ganzes besteht aus 25 Buchstaben und ist der Name eines Freundes, und was er hat thun müssen:

1.) Mein 7., 16., 18., 8., 4., 6., 20.—ist was Männer öfters thun—R.....n.
2.) Mein 9., 16., 10., 8., 22. 15.—ist ein sehr nützlicher Artikel—P....r.
3.) Mein 13., 19., 25., 21.—ist ein Gewürz—S...f.
4.) Mein 9., 12., 8., 19., 17., 14., 2., 4.—eine angesehene Person—P......r.
5.) Mein 1., 3., 17., 17., 11., 25., 21., 11., 23., 19., 7.—eine nützliche Person—G.........r.
6.) Mein 17., 6., 20., 16., 14., 3., 4.—ein sehr hohes Amt—S.....r.
7.) Mein 17., 19., 8., 21., 24.—ein Reinigungsmittel—S...e.
8.) Mein 3., 21, 24, 25.—eine Stadt in Ungarn—O..n.
9.) Mein 3., 4, 11., 23., 3., 20.—eine westlicher Staat—O....nl
10.) Mein 20., 8., 16., 23., 16., 11., 16.—ein Grenzfluß—R.....a.
11.) Mein 13., 16., 12., 16., 18., 2., 20., 11., 26—ein wildes Volk im Morgenlande—S.......n.
12.) Mein 1., 24., 3., 12., 5.—ein männlicher Vornahme—G...g.
13.) Mein 15., 8., 10., 10., 24., 4.—ein (guter) Demokrat (?)—R....r.
14.) Mein 5., 19., 15., 8, 9., 9, 6.—sehr mager—G....r.

Nro. 2.
(Eingesandt von Hrn. C. F. Ebel, Harrisburg.)

Wie verkaufen die Häfner ihre Nachttöpfe?

Dieses Jahr finden zwei Sonnenfinsternisse statt. Die erste am 6. April ist total, aber in den Ver. Staaten unsichtbar. Die zweite ereignet sich am 29. Septbr. und wird östlich vom Mississippi in den Ver. Staaten theilweise sichtbar sein, indem die Sonne verfinstert aufgeht. Die Verfinsterung ist ringförmig von Sokus Point am Südufer des Ontariosees, Lyons, Oswego, Syracuse, Utica, Saratoga und im nördlichen Massachusetts bis zum atlantischen Ocean. Der Centrallinie entlang wird die Verfinsterung die Größe von 11½ Fingerbreiten erreichen.

Briefkasten.

Newport.—Hr. Fr. Lamparter.—Wenn Hr. Hermann sein Blatt erhielt, so muß auch das Ihrige dort sein, da wir selbst Beide Blätter in einen Packet verpackten. Wir schicken Ihnen das Fehlende.

Tamaqua.—Hr. Wm. W. Roß.—Ihrem Wunsche ist entsprochen.

Tell City, Indiana.—Hr. N. Gruß.—Danke für's nette Läpple.

Mendon.—Hr. Alb. Dieterle.—Schönen Dank, lieber Albrecht. — Kommen Sie bald wieder.

Girard.—Hr. A. Kreletter.—Bully for you, August; Sie haben jetzt zahlt bis zum nächsten Oktober, brauchen sich also nit vor'm Galgen zu fürchten. — Danke bestens. — Lieb sollte es uns sein, Ihrem Wunsche früher oder später entsprechen zu können, besonders da die Temperenzler jetzt ausgepfiffen haben.

Pentwater, Mich.—Hr. Fr. Triebel.—Wir werden Ihnen nochmals schreiben, damit alles in's rechte Geleis kommt.

Millersburg.—Hr. B. Friedrich.—Potz sapperlott! das sind famose Lappen und Laubfröschlen für's Porto. Besten Dank. Es isch alles sähf. — Auch sell Räthsel ist bully; wollen sehen, wer's knackt.

Birmingham. — Mrs. M. Fritz. — Die fehlende Nros. sind nachgerutscht.

Elisabethtown.—Hr. Geo. Enterline.—Schönen Dank für's Pflaster.—Sie sind jetzt wieder a-head.

Philadelphia.—Hr. Agent Hartmaier.—Danke bestens.—Wir hoffen bis Frühjahr zu kommen. — Das Blatt über's Wasser kostet $3.75 mit Porto.

Wilmington, Del. — Hr. Jakob Houser.—Wir haben eben an jenen Freund geschrieben; vermuthlich erhalten Sie bald Antwort.

Tower City. — Hr. Gebhart Lang.—Schönen Dank für die famosen Lappen.

Philadelphia.—Hr. Agent Happ.—Danke für's Läpple. Der wackere Charly hat jetzt zahlt bis Anfangs letzten September; er steht somit O. K.—Wegen der Anfrage Näheres in Bälde. — In Hrn. Bauer verlieren wir einen treuen und warmen Freund.

Altoona. — Hr. Louis Haas. — Dem munteren Charly sind wir nachgerutscht.

Williamsport.—Hr. Wm. Tremby.—Schönen Dank, lieber Wildelm. Die Quittung finden Sie im „Geldkasten."

Philadelphia.—Hr. Gustav Lübert—Wir sind Ihnen ebenfalls nachgerutscht. — Leider sind beide letzte Nummern vergriffen.

Philadelphia. — Hr. Chas. Hottmann.—Auch Ihnen sind wir nachmarschirt — Thut uns leid, die letzte Nro. nicht auf Hand zu haben.

Girard.—Hr. Daniel Knorr.—Wir wollen warten, lieber Alter, denn alles hat seine Zeit.

FortWayne, Ind.—Hr. Agent Hohnhaus.—Schon recht, lieber Alter. Geduld ist immer das Beste.

Lock Haven.—Hr. Chr. Fabel.—Bully for you.

Schamokin.—Hr. Fr. Klein.—Bravo.

Johnstown. — Hr. Agent Rüth. — Juhairasa! da kommt en handfester Rekrut, und auch e paar scharmante Lappen. — Besten Dank.

Lankaster.—Hr. John Häfele.—Schönen Dank, lieber Hannes für's Läpple und's Porto. Haben Sie keine Furcht vor'm Galgen, lieber Alter, denn Sie sind sähf.—Solche Demokraten sollte man mit 'ner Mistgabel kitzeln.

Donnsife.—Hr. Henry Reitz.—Danke bestens, lieber Alter. Ist quittirt.

Jeddo.—Hr. H. Miller.—Kein Wunder, erhielten Sie das Blatt so unregelmäßig und spät. Jetzt ist alles g'fixt, Henry, und hoffentlich gehts auch nun besser.

Lock Haven. — Hr. John Spring. — Wollen Geduld haben, lieber Alter. Hoffentlich kommen wir auch dieses Jahr wieder in Ihr Städtel.

Philadelphia. — Capt. J. Conrad.—Ja, ja, sell gibt en famoses Pärle, denn Beide sind nette Leutchen; das ist schuhr. — Ueber den traurigen Fall unseres verstorbenen Freundes, finden Sie Näheres in letzter Nro.—Wegen dem Uebrigen warten Sie bis wir selbst kommen.

Hollidaysburg.—Hr. Geo. Hüther.—Unsern biederen jungen Freund hat ein harter Schlag getroffen. Möge der gute Himmel sein Schutz und Schirm sein, und ihn und seine lieben Kinder trösten.—Ihrem Wunsche ist entsprochen. — Es wäre sehr gut, wenn seller elende Schuft tüchtig „gepfeffert," und die ganze Schwefelbande zerstreut würde. Auch freut es uns, daß der wackere Charly noch immer gutes Muthes ist.

Hollidaysburg.—Hr. F. M. Rauch.—Die gewünschte Nummern sind leider alle vergriffen.

Stanton.—Hr. Ed. Reitz. — Schönen Dank für's Läpple vom ehrlichen Wilhelm und die Landfröschlen um's Porto zu bezahlen.

Hollidaysburg.—Hr. Philipp Miller. — Respekt vor Ihnen, lieber Alter. Soll uns freuen, Ihren Wunsch bald erfüllt zu sehen.—Danke für die netten Lappen.

Marietta. — Hr. Gottlieb Mayer. — Wir sind Ihnen nachgerutscht, lieber Alter, denn solche ehrliche Kameraden lasse mer nit gern schlupfe.

Bakersville. — Hr. John Wolforth.—Schönen Dank für den famosen Lappen. — Jenes Geld kam nicht in unsre Hände. — Wir widerholen hier, daß wir für kein Geld verantwortlich sind, das in Briefen an uns geschickt wird. Man lasse solche Briefe registriren, oder sende einen Money-Order oder Bank-Check.

Mercersburg. — Hr. N. Schulz.—Es ist sähf, lieber Alter; danke.

Lykenstown. — Hr. Louis Zimmermann.—Wollen gerne Ihrer Bitte entsprechen.

Baltimore, Md.—Hr. W. E. Meyer. So. so; auch am Räthselmacher? Very well, soll folgen.

SpringHill.—Hr. John Luchsinger.—Na, was isch letz, Hannes? Ihr Brieffle ist hier, aber wo ist's Läpple (Money-Order) von dem Sie schreiben? Es isch nix da! Haben's wahrscheinlich vergessen zu schicken. Nur Geduld, lieber Alter, wir kommen dieses Frühjahr, und hoffen auch unsre übrigen Kameraden zu treffen.—Das Uebrige all right.

Laurelton.—Hr. L. Vogel.—Exactly Einen Dollar.—Das isch alles.

Hazleton. — Hr. Ernst Grosch.—Auch Ihnen sind wir nachmarschirt. Es freut uns, daß Sie wieder Arbeit haben; nur nit verzagt, es geht immer noch besser.

Sunbury. — Hr. John König.—Das sind traurige Nachrichten, lieber Freund. Lange mußte Ihre liebe Gattin dulden; sie hat es jetzt gut. Möge sie im Frieden ruh'n, und mögen Ihre Kinder gerne ihres Vaters Willen thun, und Sie in Ihren alten Tagen kindlich pflegen.

Philadelphia. — Hr. Chr. Spamer.—Grüß Gott, lieber Alter; freut uns sehr, daß Sie wieder einmal einen Lebensfunken von sich geben, und daß Sie jetzt selbst ein eignes Geschäft anfangen wollen. Wünschen besten Fortgang.—Das Uebrige wird besorgt; gucken Sie für die Karten nächste Woche.—Hoffentlich ist Freund Gremse wieder besser.

Zelienople. — Hr. Agent Zehner. — Schönen Dank für's famose Zugpflaster.

Harmony.—Hr. Vendrim.—Danke bestens für's nette Läpple.—Nur keinen Truwel, es ist jetzt alles wieder „beim Olten".

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Wm Münch,	Harrisburg,	$2.00
Wendel Weis,	do.	2.00
Henry Ifner,	El Dare, Illinois,	8.00
N. Gruß,	Tell City, Indiana,	1.00
Albrecht Dieterle,	Mendon,	2.00
August Kreletter,	Girard,	5.00
Bernhart Friedrich,	Bernhards Mill,	2.00
Henry Friedrich,	do.	2.00
John Friedrich,	do.	2.00
Adam Will,	do.	2.00
Georg Friedrich, (Farmer),	Butler,	2.00
Georg Enterline,	Elisabethtown,	2.00
Gebhart Lang,	Tower City,	4.00
Chas. Beitermillen,	Philadelphia	3.00
Jacob Tremby,	Williamsport,	2.00

Starb:

In Harrisburg, am Mittwoch den 24 Februar, 1875, Christian Hermann, jüngstes Söhnchen des Hrn. John Hirtle, und dessen Ehegattin Maria, im Alter von 4 Jahren 6 Monate und 25 Tagen. — Er war geboren am 28. Juli, 1870, und starb wie bekannt, durch Gift, das ihm von einem kleinen Mädchen gegeben worden war. — Friede seiner Asche!

[redacted]

Spezial-Anzeigen.

☞ Leset den Hamburger Familienkalender für 1875 und Ihr werdet mit uns übereinstimmen, daß die Wirkung von Dr. Aug. König's Hamburger Brustthee bei Husten, Erkältung und sogar bei Fällen von Schwindsucht eine wunderbare sein muß. 44.

Vom Atlantischen bis zum Stillen Ocean verbreitet sich der Ruhm des **Cable Screw Wire Schuhwerks.** Es reißt nicht, wird nicht undicht und fällt nie auseinander. Versucht es. Achtet auf den Patentstempel. Alles andere ist Nachahmung.

Eine hervorguckende Zehe sieht nicht hübsch aus und wird nie bemerkt, wenn die Kinder **Silver Tip-Schuhe** tragen. Dieselben ersparen Euch die Hälfte Eurer Schuhrechnung.

Bei allen Schuhhändlern zu haben.

☞ **Aechter Cider-Essig** und guter süßer **Cider**, sind zu haben in der City-Grocerie (dem früheren "Patriot"-Gebäude,) an der Dritten Straße.

J. Shisler, Geschäftsführer.

☞ **Schweizer Käs** zum Wholesale Preis und Retail, direkt importirt, und zu verkaufen im City-Grocerie-Store, Nro. 19 Nord Dritten Straße.

J. Shisler, Geschäftsführer.

☞ **Man vergesse nicht,** daß wir einen solch feinen und guten **Thee** verkaufen, wie ihn die Welt produzirt, und daß ein Jeder den Werth seines Geldes in Waaren bekömmt. Unser **Kaffee** ist der beste, der zu haben ist. Man spreche vor im City-Grocerie-Store, No. 19 Nord Dritten Straße.

J. Shisler, Geschäftsführer.
Harrisburg, Februar 25, 1875—1t.

Immer noch am alten Platz! — Hr. J. C. Mehring, der wohlbekannte Kaufmanns Schneider und Kleiderhändler, ist zwar immer noch am alten Platz, Ecke der Dritter und Forster Straße, Harrisburg zu finden aber er hat dieser Tage wieder einen ungeheuren Vorrath prachtvoller Tücher, Cassimere, Seidenzeuge, Furnisching-Goods, rc., rc. erhalten, die nirgendswo sonst weder an Pracht-Auswahl, Qualität noch Wohlfeilheit übertroffen werden können. Herren und Knaben, welche einen netten, hübschen und billigen Anzug zu haben wünschen, werden wohl thun, bei Hrn. Mehring vorzusprechen. Jetzt ist die Zeit zu kaufen, da die Waaren ganz neu und von der schönsten Façon sind.—Man vergesse nicht Mehring's Kleider Emporium denn das ist der Platz, um schöne und billige Kleider zu kaufen.

☞ Gesundheit und Kraft dem entnervten und kranken System einzuflößen ist die sichere Wirkung von Dr. Walker's vegetabilischem Vinegar Bitters. Dieses Wiederherstellungsmittel erzeugt keine plötzliche Aufregung, der eine vermehrte Schwäche folgt. Es stärkt die schlaffen Nerven und verleiht der ganzen animalischen Maschinerie Stärke und Regelmäßigkeit. Dyspepsia, Leberleiden, körperliche Erschlaffung, Durchfall, und in der That fast alle organischen Leiden weichen seiner Wirksamkeit. 39.

☞ Gegen alle Magen- und Unterleibsschmerzen, Kolik, Durchfall, Ruhr, Cholera, Cholera Morbus, Kinder-Cholera sowohl wie auch gegen alle Schmerzen und Unterdrückungen, welchen Damen ausgesetzt sind, wenn sie sich in einer kritischen Periode erkälten, nehme man Dr. Pierce's zusammengesetzten Extract von Flohkraut oder Wasserpfeffer. Compound Extract of Smart-Weed. Es ist ein ganz bestimmtes Eigenmittel bei allen solchen Leiden. Aeußerlich als eine Einreibung angewendet, ist er ein höchst werthvolles Mittel gegen Verrenkungen und Quetschungen, erfrorene Glieder, Frostbeulen, Blutgeschwüre, rheumatische Leiden, Brüh-, Brand- und Schnittwunden, Wundheit und Steifheit der Gelenke, Stiche und Bisse giftiger Insekten und Reptilien, verschleimte Brust oder Fieber auf der Brust oder erweiterte Drüsen; kurzum, er ist eine unübertroffene Einreibung für Menschen und Thiere.

Er ist bei allen respektablen Medicinhändlern zu haben. Frage nach dem Mittel in deutschen Umschlägen mit deutschen Gebrauchsanweisungen. 16.

☞ Unter den transatlantischen Telegraphen, Dampfschifffahrt und jenen großen Fortschritten der Kunst und Wissenschaft, die das neunzehnte Jahrhundert auszeichnen, nehmen Ayer's Medizinen nicht die geringste Stelle ein. Sie gehören zu den Wohlthätern der Menschheit, und zwar wegen der Schnelligkeit und Gewißheit mit der sie kuriren. Man versuche Ayer's Pektoral bei einem Husten, und dieser wird sofort verschwinden. Welche Hautkrankheiten oder Unreinigkeiten des Geblüts können Ayer's Sarsaparilla widerstehen? Ayer's Pillen haben ihres Gleichen nicht als ein Purgirmittel—jede Familie hat sie oder sollte sie wenigstens haben. Es ist kein verächtliches Ding, gute Medizinen zu haben und sie zum Schutz vor Krankheiten zu benutzen zu wissen. Dr. Ayer's Medizinen und Gebrauchsanweisungen entsprechen diesen Zwecken vollkommen, und wir stehen nicht an, dieselben zu empfehlen.—(St. Louis Leader.) 13.

Ein königliches Organ.

Man hat treffend den Magen ein „königliches Organ" genannt, da er den ganzen Organismus leitet und regiert und jede Drüse, jedes Gewebe, jeder Nerv mit ihm, wie die Diener eines Fürsten mit diesem, sympathisiren. Jedes von ihnen wird durch ihn genährt und unterhalten; sogar das Gehirn, das Centrum des Empfindens, ist wegen seiner Ernährung durchaus von ihm abhängig. Wenn demnach der Magen es unterläßt, seine allwichtige Aufgabe zu erfüllen, bleiben die untergeordneten Organe ebenfalls in der Erfüllung ihrer Aufgabe zurück. Der Grund warum Hostetter's Magenbitteres eine so wunderbar wohlthuende Wirkung auf die allgemeine Gesundheit übt und ein so zuverläßiger Schutz gegen Krankheit ist, liegt darin, daß es Schwäche oder Leiden des Magens überwindet und somit die vollkommene Ernährung des ganzen Organismus und gesunde Leistungen seiner verschiedenen Funktionen bewirkt. Ungleich jenen Reizmitteln, deren alkoholische Basis durch keine anständige Medicinirung gemildert ist, hält die alkoholische Basis dieses Bitteren reinster Art die säfteverbessernden und kräftigenden Kräuter-Auszüge, denen eine vornehme Stelle in der materia medica angewiesen worden ist, in Lösung. Aber nicht nur deßhalb weil diese mächtigen botanischen Bestandtheile in der Zusammensetzung des Bitteren sich befinden, wird es zu einem so wohlthätigen Stärkungs- und Regelungsmittel, sondern infolge ihrer glücklichen Mischung übt ein jeder seine volle Wirkung auf den kranken oder geschwächten Organismus. Die Verdauungs- und Abscheidungsorgane sind die ersten die seine wohlthuende Wirkung erfahren. Durch Sympathie dehnt sich dieselbe auf das Gehirn, die Nerven und den Blutumlauf aus. Der somit geübte Einfluß ist ergiebig an jenen heilsamen Folgen, welche den Ruf dieser wahrhaft nationalen Medicin aufgebaut haben. III.

Einfache, klare Thatsachen

Eine Abhandlung über die Ursachen, die Geschichte, die Heilung und die Verhütung der Hämorrhoiden. Veröffentlicht von P. Neustaedter & Co., 46 Walker Street, New York.—Nach Empfang einer Post-Marke wird dieselbe frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Februar 25, 1875—4t.

Centaur Liniments

Hat wunderbarere Curen von Rheumatismus, Schmerzen, Geschwulsten, Frostbeulen Verhärtungen der Brüste, Verbrühungen, Salzfluß, Brandwunden u. s. w. am menschlichen Körper, und Verrenkungen, Spath, Durchscheuerungen u. s. w. an Thieren in einem Jahre verrichtet als alle anderen vorgeblichen Heilmittel seit Erschaffung der Welt. Das Recept des Liniment und Zeugnisse bemerkenswerther Heilungen begleiten jede Flasche und werden an Jedermann frei versandt. Dies ist kein Humbug. Es gibt keinen Schmerz, den es nicht lindert, keine Geschwulst oder Lähmung, welche es nicht heilt. Keine Familie und kein Vieheigenthümer kann sich ohne Centaur Liniment behelfen. Die Flasche mit weißen Umschlag sind für den Familiengebrauch; die mit gelbem für Thiere. Preis 50 Cents; große Flaschen $1.00.

J. B. Rose & Co.,
Nro. 53 Broadway,
April 9, 1874—13. New-York.

Castoria ist mehr als ein Subsitut für Castoröl. Es ist der einzige zuverlässige Artikel, den es giebt, welcher sicher die Eingeweide regulirt, Windkolik heilt und natürlichen Schlaf erzeugt. Es ist angenehm einzunehmen. Keine schlaflose Mütter, noch schreiende Säuglinge

April 9, 1874—13.

E. F. Kunkel's

Bitter Wein von Eisen.

E. F. Kunkel's Bitterwein von Eisen kurirt Leberleiden, Gelbsucht, Dyspepsie, chronische oder nervöse Schwäche, chronische Diarrhoe, Nierenleiden und alle Krankheiten, die von einer in Unordnung gerathenen Leber, von dem Magen oder den Eingeweiden herrühren; ferner Verstopfung, Blähung, Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopfe, Säure im Magen, Herzstechen, Appetitmangel, Magendrücken, übles Aufstoßen, Druck in der Magenhöhle, Schwirren im Kopfe, Athmungsbeschwerden, Herzklopfen, würgendes und erstickendes Gefühl beim Niederlegen, trübes Auge, Flecken und Spinnwunden vor den Augen, dumpfer Kopfschmerz, beschwertes Athmen, Gelbheit der Augen und Haut, Schmerzen in der Seite, im Rücken, in der Brust und den Gliedern rc., plötzliches Ueberkommenwerden mit Hitze, brennendes Gefühl im Fleisch, beständige Einbildung von Ungemach, sowie bedeutende Niedergeschlagenheit. Sie sind völlig aus Kräutern angefertigt und frei von alkoholischen Reizmitteln und allen schädlichen Ingredienzen; sie sind angenehm in Geschmack und Geruch, mild in ihrer Wirkung und entfernen aus dem Körper die Unreinigkeiten und geben der Constitution Gesundheit und Kraft. Man hüte sich vor Nachahmungen. Der ächte Bitterwein wird nur in $1 Flaschen verkauft. Zu haben in allen Apotheken und bei Händlern überall. E. F. Kunkel, Eigenthümer, 259 Nord 9te Straße, Philadelphia, Pa.

Bandwurm

wird gänzlich entfernt durch rein vegetabilische Medizin und verläßt lebend das System. Keine Bezahlung, bis der Kopf passirt ist. Kommt und seht behandelte Patienten. Dr. E. F. Kunkel, No. 259 Nord Neunte Straße, Philadelphia. Rath gratis. Sitz-, Nadel- und Magen-Würmer entfernt. Fragt euren Apotheker für eine Flasche von Kunkel's Wurm-Syrup. Preis $1 die Flasche. Er fehlt nie. 2.

Ein Substitut für Chinin.

Jahrelang wurde Chinin als das einzige Specificum für Malaria Krankheiten betrachtet und ungeheure Quantitäten dieses Arzneimittels wurden jährlich in unseren westlichen Gegenden verbraucht, ganz besonders in den Flußthälern und angrenzenden Niederungen.

Mit den Herbstmonaten verbreitet sich Malaria in allen verschiedenen Formen wie eine Epidemie durch das ganze Land und ganze Distrikte sind mit Wechselfieber heimgesucht und die gesammte Bevölkerung wird vom Fieber geschüttelt. Früher nahm man regelmäßig seine Zuflucht zu Chinin; aber während es häufig verfehlte, eine Heilung zu bewirken, brachte es unabänderlich den Magen in Unordnung, verursachte Uebelkeit, Schwindel und herumziehendes Kopfweh in einem solchen Grade, daß es Monate dauerte, ehe das System sich wieder von dessen Wirkung erholt hatte. Diese Einwürfe gegen dessen Gebrauch waren so ausgeprägt, daß die Einführung von Mishler's Kräuter-Bitters als ein Triumph in der Medizin begrüßt wurde. Unendlich sicherer in seinen wohlthätigen Wirkungen als Chinin, besitzt dasselbe keine von den nachtheiligen Eigenschaften jenes Arzneimittels. Anstatt Uebelkeit zu erregen, verleiht es dem Magen Spannkraft und stärkt denselben und während es rasch die schädlichen Flüssigkeiten austreibt, erhöht es den Appetit und erleichtert die Verdauung und macht auf diese Weise das System stärker und besser geeignet, den Krankheitsanfällen zu widerstehen. In der That, ein rechtzeitiger Gebrauch von Mishler's Kräuter Bitters in dieser Jahreszeit wird die Wiederkehr dieser Krankheit verhüten, selbst bei denen, welche niemals einen Herbst ohne dieselbe verlebt haben. Eine Erfahrung von zwanzig Jahren beweist, daß dieses das größte anti-periodische Mittel ist, welches man in der medizinischen Wissenschaft kennt.

Keine Krankheiten stehen vielleicht so sehr unter klimatischen Veränderungen als die Nierenleiden. Hunderte unserer Farmer, Handwerker und Arbeiter, stark und abgehärtet in allen anderen Beziehungen, leiden fortwährend Unbequemlichkeiten und gelegentlich heftige Schmerzen im Rücken und in den Seiten; sie fühlen häufig das Bedürfniß zu uriniren, leiden dabei Schmerzen und Unterbrechungen des Abflusses. Dies sind die Nachwehen einer heftigen (vielleicht vor Jahren) erfolgten Anstrengung durch schweres Heben und die Leiden vermehren sich bei jedem Witterungswechsel. Jede leichte Erkältung zieht sich sofort nach dem schwachen Punkte und wenn nichts dagegen geschieht, wird das Leiden chronisch und der einst starke Mann wird zu einer Ruine. Mishler's Kräuter-Bitters ist das einzig sichere Heilmittel für diese Art Leiden. Es hat eine besondere Wirkung auf die Nieren, befördert die gesunde Thätigkeit derselben und entfernt die Krankheit, es verhindert die Ansetzung von Gries, der wenn er sich ungehindert ansammeln kann, die Form eines Steines annimmt und dessen Entfernung nur durch eine schwierige Operation vollzogen werden kann. Viele der Ingredienzien, aus denen die Composition gebildet ist, sind allgemein als Specifica für alle Krankheiten der Urin-Organe bekannt. In Fällen von Leberleiden, Dyspepsia, allen Unregelmäßigkeiten der Eingeweide und Krankheiten des Halses und der Lungen, ist es gleich sicher und wirksam; während es als Heilmittel für die besonderen Leiden, denen das weibliche Geschlecht unterworfen, unübertrefflich ist. — Damen, alt und jung, verheirathet und ledig in jeder Lebensstellung, werden dies große Heilmittel für Frauen prompt, sicher, gewiß und zuverlässig finden. Die bleiche, fahle Gesichtsfarbe weicht einem blühenden, gesunden Aussehen und der gelegentliche Gebrauch desselben setzt die Natur in Stand, ihre Funktionen regulär und ohne Beschwerlichkeiten zu vollziehen. Verkauft nur in Flaschen von allen Apothekern und Händlern.

(Speziel berichtet für die „Staats Zeitung.")

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise,
quotirt von
DeHaven & Townsend,
Stock-Government & Gold Brokers,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.

März 3, 1875.

	Geboten.	Verlangt.
Ver. St. 6's. 1881,	19¾	20
do. 5-20, 1862,	16⅞	17
do. do. 1864,	17½	18
do. do. 1865,	19¾	20
do. do 1865—J. & J.	18⅝	19⅞
do. do. 1867,	19⅝	20⅛
do. do. 1868,	19½	20
do. 10—40,	14	14¼
do. Currency, 6's,	18¾	19
do. 5's, 1881, neu,	14⅞	15
Pennsylvania R. R.	55⅛	52⅝
Philadelphia & Reading R.R.	56⅞	57
Lehigh Valley R. R.	63⅛	62⅝
Lehigh Coal & Navigation Co.	49⅞	50
United Companies of N.-Jersey	132	131½
Gold,	114⅝	111⅞
Silber,	107	109

Marktbericht.

Harrisburg, März 4, 1875.

Aepfel—per ½ Peck	13—18 Cts.
Butter—per Pfund,	30—35 „
Eier—per Dutzend,	30—35 „
Fett—per Pfund,	14—16 „
Getreide—	
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart,	10—12 „
Pfirsische—per Pfund,	12—15 „
Kirschen—per Quart,	10—12 „
Birnen—per Quart,	15—20 „
Mehl—Extra Familie, per Bl.	$6.00—$5.00
Extra, per Bärrel,	—$5.00
Roggen, „	—$5.50
Weizen, weißer, pr Bush	$1.20
„ rother, „	$1.10
Welschkorn, „	70—80 Cts
Hafer, „	60 „
Roggen, „	80—$1.00
Gemüse—	
Kraut—per Kopf,	5—10 Cts
Kartoffeln—per Buschel,	90—$1 00
Süß Kartoffeln—per ½ Peck	25 Cts
Rettig—per Bunsch,	—5 „
Rotherüben—per Bunsch,	5—10 „
Weißrüben—per ½ Peck,	10 „
Zwiebeln—per ½ Peck,	18—20 „
Heu—per Tonne,	$20.00
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar,	50—100
Gänse, per Stück,	$1.00
Käse—	
English—per Pfd.,	18—20 Cts
Pineapple—per Pfd.,	25—25 „
Hand—per Dutzend,	10—12 „
Bowl—	5—10 „
Cream—per Quart,	8—10 „
Latwerge—per Quart	10—20 Cts

Lancaster Haushaltungs-Markt.

Lankaster, März 4, 1875.

Butter, per Pfd.	30 — 35 Cents.
Eier, per Dutzd.	26 — 30 „
Schmalz, per Pfd.	12 — 14 „
Hühner, lebendige per Paar	40 — 75 „
Kartoffeln, per ½ Peck	14 — 16 „
Kalbfleisch, beim Viertel	11 — 13 „
Schweinefleisch, per Pfd.	12 — 14 „
Hafer, per Sack von 3 B.	165 — 180
Welschkorn, per Bushel	65 — 70 „

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Brl	$4.20
Extra, ℔ Barrel,	6.05
Superfein, ℔ Barrel,	4.50
Kleesamen, per Buschel,	6.00
Flachssamen, do.	1.80
Timothysamen, per Busch	3.00
Roggen, per Buschel,	6[illegible]
Welschkorn, do	75
Hafer, do	60
Weizen, (Weißer) per Busch.,	1.75
„ (Rother) do.	1.50

Philadelphia, März 4, 1875.

Mehl und Getreide. Superfein. Weizenmehl $4.00; Extra $4 50; Wisconsin Extra Familienmehl $4.75 bis $6.00 und Fancybrände $6.25 bis $7.75 Roggenmehl. $5.50.

Rother Weizen $1.20 bis $1.24; gelber $1.25—$1.29 und weißer $1.30 bis $1.42 Roggen $1.00 Cts. Welschkorn 92 bis 94 Cts. und Hafer 60 bis 65 Cents.

Heu und Stroh. Timothy Heu $1.20 bis $1.30; Stroh 85 bis 95 Cents per 100 Pfund.

Sämereien. Timothy $2.60 und Leinsaat $2.00.

Pittsburg, März 4, 1875

Aepfel, per Barrel,	$2.00—$2.25
Butter, per Pfd.,	33—35 Cts
Cider, per Barrel,	6.00—8.00
Eier, per Dutzend,	30—32 Cts
Essig, per Gallone,	18
Federn, (Gänse),	72—75
Getreide, Rother Winterweizen $1.15—20	
Weißerweizen, $1.18—20; Hafer 53 bis 60 Cts. Roggen, 90 Cts. bis 1.00; Gerste, 1.18	
Buchweizenmehl, per Quart,	6—8 Cts
Kornmehl, per Buschel,	70—75
Heu, per Tonne,	20—$21.00
Kartoffeln, p. Busch.	90 bis $1 00
Lumpen, per Pfund,	3½ bis 3¾ Cts
Mehl, Frühjahr, 6.75 bis $7.00; Winter 6.00 bis $6.25; Extra-Familie, 7.50 bis $7.75; Roggen, 5.50 bis $6.00 per Barrel.	
Schmalz, per Pfund,	12 Cts
Stroh, per Tonne	18—$20.00
Saamen, Lein, 2.12 bis $2.20; Timothy, 2.05 bis $3.10; Klee, 6.00 bis $6.50 per Buschel.	
Provisionen, Schinken, 12 bis 13 Cts.; Schultern, 9½ Cts; Speckschultern, 9 Cts.; Rippenstücke, 90 Cts; Rindsfleisch 18 Cts Schweinsfleisch $17.50.	

Vieh-Markt.

Pittsburg, März 4, 1875.

Rindvieh. — 5—6½ Cents per Pfund je nach der Qualität.

Schafe.—$6.75—6.85 per Stück; Lämmer von $2.00—4 25 per Stück.

Schweine.— 6½—7 Cents per Pfund.

Wird verlangt,

Eine Correspondenz von einer gefälligen und gutgeneigten Lady im Alter von 30 bis 40. — Der Zweck: Eine Heimath.

☞ Man beliebe in englischer Sprache zu erwiedern.

Man addressire:

M. Nelson,
(März 4 1875—3t.*) Harrisburg, Pa.

Geschäfts-Veränderung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich seinen Freunden und dem Publikum die Anzeige zu machen, daß er von heute an seinen Bruder, Michael Strauß, als Partner mit in's Geschäft genommen hat. Alle Solche, die mir noch schuldig sind, werden ersucht, sogleich Zahlung zu machen, da die alten Bücher geschlossen werden müssen.

Joseph Strauß.

März 1, 1875.

Das Geschäft wird hiernach unter der Firma Gebrüder Strauß, am alten Platz, Nro. 325 Markt Straße, fortbetrieben. Um die fernere Gunst des Publikums ist höflichst gebeten.

Joseph Strauß,
Michael Strauß.
Harrisburg, März 4, 1875—1t.

Zu verrenten,

Zwei sehr gute Geschäftsplätze sind zu verrenten; der eine ist ein guter Stand oder Platz für einen Metzger, während der andere für irgend ein Geschäft sich eignet. Beide Plätze sind in gutem Zustande, und in Columbia gelegen. Wegen Näherem wende man sich an

Georg Hermann, Metzger,
Columbia, Pa., Februar 18, 1875—4t.

Die besten

Prairie-Ländereien

—in—

Iowa und Nebraska

zu verkaufen von der Burlington und Missouri River Eisenbahn Compagnie.

auf 10jährigen Credit mit 6 Procent Zins.

Eine Million Acker in Iowa und im südlichen Nebraska.

Das beste Land in der Welt für Ackerbau und Viehzucht.

Die Produkte bezahlen für das Land und die „Improvements", lange eher das ganze Kapital fällig wird.

Großer Nachlaß, wenn innerhalb 1, 2 oder 3 Jahren bezahlt wird.

„Die sogenannte Neih in Nebraska liegt in den wohlbebautesten westlichen Regionen, weit von den Ländereien der B. und M. R. R. Co.

☞ Für Circulare mit näherer Beschreibung der Ländereien und der Verkaufsbedingungen wende man sich an

Land Commissioner,
Burlington, Iowa, für Iowa Land,
oder Lincoln, Neb., für Nebraska Land
Februar 25, 1875.—3M*.

F. A. Boehmer,

Plumber und Gas-Fitter,

Nro. 29 Ost-Zweite Straße,
Harrisburg, Pa.

Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den modernsten und besten

Gas- und Wasser-Fixturer

zu den billigsten Preisen versehen.
Harrisburg, März 30, 1873.—13.